

gegenwärtig gesondert von der Pariserkonferenz zu behandeln sei. Die europäische Vereinigung schliesse politische und militärische Fragen in sich, die einzelne Nationen betreffen. Den 11. März 1948.

Herr Legationsrat: Gegenwärtig hat es den Anschein, als ob die Diskussion um die schweizerische Neutralität, die in den letzten Wochen eingesetzt hat, wieder verstummt sei. Zwei Umstände, einerseits die Rede Herrn Bundesrat Petitpierre's in Neuenburg, andererseits die klare Haltung der Schweizerpresse, haben dazu beigetragen, dass wiederum mit der schweizerischen Neutralität als einer feststehenden Tatsache gerechnet wird. Auch das News Department des Foreign Office hat es aufgegeben, von einer Reorientierung der schweizerischen Aussenpolitik zu sprechen, und gibt auf Anfragen die Auskunft, dass die schweizerische Haltung unverändert und bekannt sei.

Diese Beurteilung wird dadurch gestützt, dass in den zahlreichen Artikeln der Zeitungen aller politischer Richtungen, die die Nationen aufzählen suchen, die für eine westeuropäische Union in Frage kommen, die Schweiz nicht mehr erwähnt wird.

Von besonderem Interesse sind je ein Artikel des "Daily Telegraph" und des "Manchester Guardian". Am 9. März schreibt der diplomatische Korrespondent des konservativen

"Daily Telegraph" (Lord Camrose), dass die westliche Union

Information und Presse,  
Eidgenössisches Politisches Departement,  
Bern.

- 2 -

gegenwärtig gesondert von der Pariserkonferenz zu behandeln  
 sei. Die europäische Vereinigung schliesse politische und mili-  
 tärliche Fragen in sich, die einzelne Nationen, die in Paris  
 vertreten sein werden - wie insbesondere die Schweiz und Schwe-  
 den - gegenwärtig nicht bereit seien zu diskutieren. "Deshalb  
 werden sich an der Pariserkonferenz der Gedanke der westlichen  
 Union und die Planung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in  
 Westeuropa, unter dem Antrieb amerikanischer wirtschaftlicher  
 Hilfe, nicht überschneiden. Dies wurde neulich durch M. Petit-  
 pierre, dem schweizerischen Aussenminister, klargemacht, der  
 betonte, dass es für die Schweiz ausschlaggebend sei, zwischen  
 politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit zu unterscheiden"  
 Der liberale "Manchester Guardian" veröffentlicht  
 am 6. März einen Bericht seines Genfer Korrespondenten unter der  
 Überschrift: "Die Bedeutung der schweizerischen Neutralität,  
 wirtschaftliche aber nicht politische Hilfe an die westlichen  
 Nationen". Nach den tschechoslowakischen Ereignissen erhebe sich  
 die Frage, wird und kann die Schweiz jetzt einen westlichen Bloc  
 beitreten. Die Antwort ist klar und entscheidend, sie heisst  
 Nein". Der Durchschnittschweizer sehe das Problem folgendermassen  
 "Wenn wir es bedauerten, den Vereinigten Nationen infolge poli-  
 tischer Bedingungen nicht beitreten zu können, wie könnten  
 wir uns denn einer westlichen Union anschliessen, die nichts  
 anderes ist, als eine Allianz, gerichtet gegen einen möglichen  
 "Daily Telegraph" (Lord Camrose), dass die westliche Union

- 3 -

politischen Gegner". Das Eidgenössische Politische Departement habe in dieser Frage das gesamte Schweizervolk hinter sich. Es handle sich nicht um eine Parteifrage.

Genehmigen Sie, Herr Legationsrat, die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung.

2 Beilagen.

(sig.) A. R. LINDT.